

Der Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein e.V. – eine Chance für den Eulenschutz auf Landesebene

Vortrag bei der 25. Jahrestagung der AG Eulen in Sebnitz 2009 (aus dem Tagungsführer)

von Hans Dieter Martens

Im Jahre 1981 wurde auf Initiative aktiver Naturschützer ein Programm zur Wiedereinbürgerung des Uhus in Schleswig-Holstein erstellt. Zur Umsetzung dieses Programms, dessen Finanzierung ganz überwiegend von der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung getragen werden sollte, musste ein Träger gefunden werden. So wurde am 19.08.1981 der Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein gegründet, mit dem Ziel, den Uhu nach 150 Jahren Abwesenheit wieder einzubürgern und die

Bestände von Schleiereule und Steinkauz, die nach dem Kältewinter 1978/79 in weiten Teilen des Landes zusammengebrochen waren, wieder zu stabilisieren. In den Folgejahren kamen weitere Artenschutzprogramme für den Rauhfußkauz und den Sperlingskauz hinzu.

In der Präsentation wurden das Zusammenwirken von staatlichem und ehrenamtlichem Naturschutz sowie die Arbeitsweise des Landesverbandes Eulen-Schutz und die Ergebnisse der Artenschutz-Arbeit dargestellt.

Das Modell „Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein e.V.“ wird auch als Modell für andere Bundesländer empfohlen.

Anschrift des Verfassers:

Hans Dieter Martens
Landesverband Eulen-Schutz in
Schleswig-Holstein e.V.
Gettorfer Weg 13
D-24214 Neuwittenbek
E-Mail:
Hans.Dieter.Martens@t-online.de

Über 30 Jahre Untersuchungen am Rauhfußkauz *Aegolius funereus* – Beobachtungen bei der praktischen Arbeit

Vortrag bei der 25. Jahrestagung der AG Eulen in Sebnitz 2009 (aus dem Tagungsführer)

von Wilhelm Meyer & Mario Melle

Seit über 30 Jahren beschäftigen wir uns mit dem Schwarzspecht und seinem Höhlennachnutzer, dem Rauhfußkauz; seit 1978 wird auch beringt. Viele ungewöhnliche Beobachtungen, wie Vollgelege mit einem Ei, temporäre Wucherungen am Oberschnabel von Weibchen, Umsiedlungen während der Brutzeit, aber auch Erkenntnisse über die Wirkung menschlicher Eingriffe in den Lebensablauf der Rauhfußkäuse sind ein Ergebnis dieser Arbeiten.

Der allgemein erhebliche Anteil von Brutn in Nisthilfen veranlasste uns, die Auswertbarkeit von Daten aus Nistkastenpopulationen und die Auswirkung künstlicher Nisthilfen auf andere Arten kritisch zu hinterfragen.

Auch der Schutz des Rauhfußkauzes vor Prädatoren, vor allem vor dem Baummarder, füllt ganze Literaturen. Er macht, abgesehen von der Problematik solcher Eingriffe, Angaben beispielsweise zu Bruterfolg oder Fortpflanzungsziffern fragwürdig.

Antrieb der Forschung an Wildtieren ist die menschliche Neugier. Vorrangiges Ziel und Arbeitsmethode muss jedoch sein: Beobachten, Datensammeln und Schlussfolgerungen ziehen, ohne in natürliche Abläufe einzugreifen.

Weiterhin wurden Angaben zur Gefährdung des natürlichen Lebensraums dieser kleinen Eule gemacht: so sind allein durch Verkehrsicherungsmaßnahmen mehr als 25 % der

uns bekannten und nicht nur für den Rauhfußkauz wichtigen Schwarzspecht-Höhlenbäume gefährdet. Möglichkeiten zum Erhalt von Lebensraum und Höhlenbäumen wurden diskutiert.

Anschriften der Verfasser:

Wilhelm Meyer
Unterpreilipp Nr. 1
D-07407 Rudolstadt
E-Mail: Meyer-Preilipp@t-online.de

Mario Melle
Wittmannsgereuth Nr. 28
D-07422 Saalfelder Höhe
E-Mail: mario.melle@freenet.de

Zum Wanderungsverhalten des Rauhfußkauzes *Aegolius funereus* auf der Grundlage von Beringungsergebnissen aus Thüringen

Vortrag bei der 25. Jahrestagung der AG Eulen in Sebnitz 2009 (aus dem Tagungsführer)

von Wilhelm Meyer

Am 24. April 1972 wurde bei Keilhau, Landkreis Rudolstadt, der erste Rauhfußkauz in Thüringen beringt. Bis 1976 waren es 17, 1977 schon 65

und bis Ende 2008 umfasste die Beringungsliste 6.351 Rauhfußkäuse, von denen 427 bis zu 7-mal wiedergefangen wurden. Die Datensätze

umfassen alle in Thüringen beringten oder wiedergefangenen Rauhfußkäuse und wurden von der Beringungszentrale Hiddensee zur Verfügung

gestellt. In dieser Zahl sind 2.115 eigene Beringungen und 261 eigene Wiederfunde von 186 Käuzen enthalten. Nahezu alle Wiederfunde wurden von Beringern gemacht. Die hohen Zahlen erlauben sichere Aussagen zum Wanderungsverhalten, besonders der Weibchen. Einen Markstein setzt ein Nestjung am Hohenwarte-Stausee beringter Rauhfußkauz, der nach 13 Jahren in rund 700 km Entfernung an der französischen Kanalküste erschossen gemeldet wurde. Leider blieb das Geschlecht unbekannt.

Methodisch bedingt wurden in der Brutzeit fast ausschließlich weibliche Brutvögel gefangen. Der sehr hohe Aufwand beim Fang der Männchen, vor allem bei Bruten in Naturhöhlen, führt zu der im Verhältnis zu den Weibchen sehr geringen Zahl gefangener Männchen, die aber dennoch Aussagen zum Ansiedlungsverhalten zulässt.

Durch die systembedingt ungenauen Ortsangaben in der thüringischen Gesamtliste können keine verlässlichen Angaben zur regionalen Dispersion insgesamt gemacht werden.

Besondere Schwierigkeiten bei der Auswertung bereiteten darüber hinaus viele fehlende, unvollständige oder unpräzise Angaben zu Geschlecht und Alter durch die Rauhfußkauz-Beringer.

Anschrift des Verfassers:

Wilhelm Meyer
Unterpreilipp Nr. 1
D-07407 Rudolstadt
E-Mail: Meyer-Preilipp@t-online.de

Zur Situation des Uhus *Bubo bubo* in Schleswig-Holstein

Vortrag bei der 25. Jahrestagung der AG Eulen in Sebnitz 2009 (aus dem Tagungsführer)

von Karl-Heinz Reiser

Bereits um 1830 war der Uhu als Brutvogel in Schleswig-Holstein ausgerottet. Einzelne Abschüsse sind jedoch noch bis 1870 belegt.

Nach erfolgreicher Wiedereinbürgerung des Uhus in anderen Ländern wurde ab 1981 vom Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein e.V. das Auswilderungsprogramm Uhu gestartet. Von 1981-2002 wurden insgesamt 651 Uhus ausgewildert.

Bereits seit der Jahrtausendwende trägt sich der Uhubestand in Schleswig-Holstein selbst und beträgt heute etwa 350 Brutpaare. Da-

mit ist Schleswig-Holstein das am dichtesten vom Uhu besiedelte Flächenland in Mitteleuropa mit rund 2,5 Brutpaaren pro 100 km² Landesfläche. Berücksichtigt man noch, dass weite Teile des Landes wie die Marschen nicht vom Uhu besiedelt werden können, so ergibt sich eine mittlere Dichte von bis zu vier Uhupaaren pro 100 km².

In Schleswig-Holstein werden jährlich rund 100 Junguhus mit Ringen der Vogelwarte Helgoland beringt. Von diesen Beringungen liegen zahlreiche Wiederfunde vor, von denen eine erste Auswertung gegeben wird.

In der Präsentation werden außerdem die typischen Brutstandorte, Nahrungsanalysen und konkrete Schutzmaßnahmen vorgestellt.

Anschrift des Verfassers:

Karl-Heinz Reiser
Landesverband Eulen-Schutz in
Schleswig-Holstein e.V.
- Arbeitskreis Uhu -
Ruhwinkel 8
D-24994 Medelby
E-Mail: reiserlve@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Wilhelm

Artikel/Article: [Zum Wanderungsverhalten des Rauhfußkauzes *Aegolius funereus* auf der Grundlage von Beringungsergebnissen aus Thüringen 35-36](#)